

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1966-09-20

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

20. September 1966

50 IX 66
F. H. H. H.
Lieber Herr Freund, -

seien Sie sehr herzlich bedankt für Ihr wiederholtes,
treues Gedenken.

88/100
In Sachen des Ficker Ludwig von habe ich das Archiv bemüht,
glaube freilich nicht, dass da viel - falls überhaupt irgendwas -
zu holen sein wird.

Viel dagegen habe ich in Ihrem Almanach geblättert und gelesen
und mich an der Buntheit und dem Reichtum dieser Publikation gefreut.
Das ist eine würdige Jubiläumsausgabe. Besonders, natürlich, hat
der Beitrag des vortrefflichen Gert Westphal mir gefallen. Wirklich
erstaunlich, dass ein Schauspieler so zu schreiben vermag, - so gescheit
und auf so hohem Niveau. Aber auch - um beim Thema zu bleiben -
der liebe Fernau macht sich vortrefflich. Sehr rührend Schnitzlers
"Letzter Brief", ungemein hübsch der Hugo-Andrian-Briefwechsel, wie
immer wohltuend der Goes, mir natürlich unangenehm der Rühle (So
fröhlich ist der Schweinberg im Leben nicht gewesen!), recht skäuberlich
der Mendelssohn, etc. pp. Bitte richten Sie doch auch Fräulein
Niedieck meine schönsten Grüsse aus.

Nein, mit dem T.M.-Buch habe ich keineswegs begonnen und kann mir -
entre nous - nicht einmal vorstellen, dass ich je damit beginnen
werde. Das blosse Leben und Funktionieren kostet mich so viel Kraft
und Schmerzen, dass zum Produzieren vorläufig überschüssige Kräfte
einfach nicht vorhanden sind. Mit Mühe und grosser Not werde ich mich
demnächst an der Edition eines Klaus Mann-Essaybandes beteiligen und
fasse die Herausgabe eines Briefbandes, den nur ich machen kann, leider
ins Auge. Das dürfte aber auch alles sein, - für die absehbare Zukunft.
Jeder Wandel zum Besseren wird mich freudig bereit finden.

Dabei bin ich wahnsinnig genug gewesen, mir ein Auto, einen feschen
kleinen Sportwagen, den hochmögenden "Mustang" zu kaufen. Ach, und
übermorgen kommt das Ding mir schon ins Haus. Grässlich! Aber die
Aerzte wollten es so.

Sonst geht alles leidlich im Hause, gestern hat meine Mutter mit
Gottfriedem geluncht, und morgen gehe ich zum ersten Mal seit Jahren
ins Theater, um Westphalen als "Malvolio" zu sehen. Sie merken: am
Willen fehlt es nicht.

Ueberstehen Sie die Messe bei leidlichen Kräften und seien Sie wie
immer aufs allerschönste gegrüsst

